

Heinrich Heine's  
Gesammelte Werke.

---

Achter Band:

Einleitung. — Vermischte Schriften. — Briefe.

Heinrich Heine's  
**Gesammelte Werke.**

---

Herausgegeben

von

**Gustav Karpeles.**

Kritische Gesamtausgabe.

XVIII—611

Achter Band.

Zweite Auflage.

---

Berlin.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

1893.



Druck von Fischer & Wittig in Leipzig

# Einleitung.

## Vermischte Schriften.

---

Die Sammlung der verschiedenen Aufsätze, welche Heine in Journalen, Büchern, Almanachen u. s. w. während seines ganzen Lebens veröffentlicht hat, rührt nicht von ihm selbst her. Nur einige dieser Aufsätze gedachte er seinen „Vermischten Schriften“ anzufügen; eine Sammlung wäre ihm in Paris bei der Unzugänglichkeit des Materials fast unmöglich geworden. Erst der Herausgeber der „Gesammelten Schriften,“ Adolf Strodtmann, konnte 1862 an eine solche Sammlung gehen, unterstützt durch die Hinweise, die Heine selbst in seinen Briefen, ferner dessen Freunde Meißner, Steinmann, Campe, Stahr u. a. ihm gegeben haben. In der vorliegenden Ausgabe erscheint diese Sammlung noch durch die verschiedenen, seither aufgefundenen oder aus dem Nachlaß publizierten Aufsätze Heines erheblich vermehrt.

Gleichwohl kann die Sammlung auch jetzt noch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sicher fehlen noch verschiedene Aufsätze, die Heine, durch äußere Umstände veranlaßt, für deutsche Buchhändler, auf Bitten von Freunden für Journale, Taschenbücher, Almanache und Zeitungen schrieb. Auch nicht einmal alle Aufsätze aus dem „Gesellschafter,“ „Zuschauer,“ dem „Morgenblatt“ und der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ sind wahrscheinlich bis jetzt gesammelt, da jede authentische Nachricht über dieselben seit dem Tode der mit Heine befreundeten Redakteure ausgeschlossen scheint. Es fehlen sodann wohl auch noch verschiedene Jugendarbeiten, die in längst verschollenen Zeitschriften und Sammelwerken abgedruckt worden sein mögen. Und schließlich jene Aufsätze, von denen wir wissen, daß Heine sie geschrieben, daß sie aber aus irgend einem Grunde nicht zur Veröffentlichung gelangt sind. So vor allem sein Aufsatz über Goethe für die Sammlung Barnhagens v. Ense: „Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden,“ ferner seine Besprechung der Studie von Zimmermann: „Über den rasenden Ajax des Sophokles,“ seine Streitschrift gegen Karl Gutzkow, seine Verteidigung gegenüber dem Bundestagsdekret, sein Nekrolog auf Gerard du Nerval, ferner der Aufsatz über Napoleon, und alles, was aus dem Nachlaß von der Witve des Dichters dem bereits wiederholt genannten Ritter F. v. Friedland überliefert wurde.